

Lyrik

Tobias Amslinger

Charles Bernstein

Tadeusz Dąbrowski

Daniela Danz

Heinrich Detering

Maja Haderlap

Esther Kinsky

Brigitte Kronauer

Thomas Kunst

Norbert Lange

Léonce W. Lupette

Joachim Sartorius

Silke Scheuermann

Mathias Traxler

VERSATORIUM

Uljana Wolf

Lyrikertreffen Münster

8. bis 10. Mai 2015

Lyrikertreffen Münster 2015

> PROGRAMM



© Ali el Baya



© Olivier Faure

Moderation: Hermann Wallmann und Alida Bremer

Freitag | 8. Mai 2015

> 16.30 Uhr | Theater Münster, Theatertreff

Begrüßung: Hermann Wallmann

Niemals eine Atempause

Joachim Sartorius liest aus seinem Handbuch der politischen Poesie

> 20.00 Uhr | Theater Münster, Kleines Haus

Begrüßung: Beate Vilhjalmsson, Bürgermeisterin

Moderation: Alida Bremer, Hermann Wallmann

Zu Beginn und nach der Pause: TanzTheater Münster

Uljana Wolf

Thomas Kunst

Daniela Danz

Pause

Tadeusz Dąbrowski

Silke Scheuermann

Samstag | 9. Mai 2015

> 10.30 Uhr | Rüstkammer

VERSATORIUM – Workshop und Präsentation

> 14.00 Uhr | Theater Münster, Theatertreff

Artemisleben

Silke Scheuermann über Helga M. Novak

> 15.30 Uhr | Theater Münster, Kleines Haus

Privatsekretär des Mondes

Joachim Sartorius über Wallace Stevens

> 17.00 Uhr | Theater Münster, Theatertreff

Die Augen sanft und wilde

Brigitte Kronauer über Balladen

> 20.00 Uhr | Theater Münster, Kleines Haus

Begrüßung: Alfons Reinkemeier, Kulturdezernent i.V.

Moderation: Alida Bremer, Hermann Wallmann

Maja Haderlap

Heinrich Detering

Esther Kinsky

Pause

Charles Bernstein

T. Amslinger, N. Lange, L.W. Lupette, M. Traxler

VERSATORIUM

Schlusswort und Dank: Hermann Wallmann

Sonntag | 10. Mai 2015

> 10.15 Uhr | Rathaus

Empfang und Eintrag in das Goldene Buch

> 11.00 Uhr | Erbdrostenhof

Verleihung des Preises der Stadt Münster für Internationale Poesie an Charles Bernstein und die Übersetzerkollektive VERSATORIUM und Amslinger, Lange, Lupette, Traxler

Laudatio: Marie Luise Knott

Musik: Hiroko Arimoto (Klavier),

Zsigmond Kara (Klarinette)



Intensive Erlebnisse ermöglichen, neue künstlerische Impulse geben, kulturelle Initiativen fördern und Sichtbarkeiten schaffen – das sind die besonderen Potenziale von Festivals. In langer Tradition und steter Entwicklung setzen die Stadt Münster und Partner kraftvolle Akzente in verschiedenen künstlerischen Sparten. So rücken die Skulptur Projekte die Stadt seit 1977

ins Zentrum der internationalen Gegenwartskunst. Bereits 1979 ging das Internationale Jazzfestival Münster erstmals über die Bühne, und nur zwei Jahre später eroberte das Filmfestival die Leinwände der Stadt. Auch jüngere Formate wie das KlangZeit-Festival für Neue Musik, gegründet im Jahr 2000, und seit 2010 das internationale Theaterfestival HALBSTARK entfalten eine beeindruckende Strahlkraft weit über Münster hinaus.

In diesem Jahr erlebt die Stadt Münster zum 19. Mal eine der traditionsreichsten Kulturveranstaltungen im Bereich der Literatur. Seit 1979 präsentieren beim Lyrikertreffen international anerkannte Autoren neben aufstrebenden Debütanten ihre Gedichte und begeistern mit ihren Texten das Publikum. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung des Preises der Stadt Münster für internationale Poesie. Bereits 2011 erfolgte die Ausweitung des ursprünglich europäisch angelegten Preises, mit dem zu gleichen Teilen ein herausragendes lyrisches Werk und dessen Übersetzung gewürdigt werden. Ich freue mich, dass mit Charles Bernstein in diesem Jahr ein Verfechter des „schwierigen Gedichts“ ausgezeichnet wird; der amerikanische Autor gilt als prominentester Vertreter der „language poetry“. Gleichzeitig geht der Poesiepreis an zwei getrennt voneinander arbeitende Übersetzerkollektive, die bei ihrer Arbeit ungewöhnliche Wege eingeschlagen haben: die Wiener Gruppe VERSATORIUM, ein Zusammenschluss junger Forscher und Übersetzer um den Dichter Peter Waterhouse, sowie das Dichterquartett Tobias Amslinger, Norbert Lange, Léonce W. Lupette und Mathias Traxler.

Das Lyrikertreffen ehrt die bedeutendsten Dichter und lenkt gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf die zu selten gewürdigte Arbeit der Übersetzer. Das passt zu einer Stadt, die mit dem Westfälischen Friedensschluss auf außergewöhnliche „Vermittlungsleistungen“ zurückblickt. Ein Aspekt, der sich auch bei den Schüllesungen bewahrheitet, die Schülerinnen und Schülern Begegnungen mit internationalen Dichtern und Übersetzern ermöglichen. Der „Übersetzung“ von Lyrik in andere künstlerische Ausdrucksformen wie Film, Bildende Kunst oder Musik widmet sich das junge Begleitprogramm „Poetry“. Durch das gemeinsame Programm der Filmwerkstatt Münster, des Literaturvereins Münster, des städtischen Kulturamtes und der TatWort-Initiative im Cuba steht die Stadt bereits in den Wochen vor dem Festival ganz im Zeichen der Dichtkunst.

Es freut mich, dass es allen am Programm des Lyrikertreffens Beteiligten auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, eine facettenreiche Auswahl an Autorinnen und Autoren nach Münster einzuladen. Besonders möchte ich dem Leiter des Literaturvereins und künstlerischen Leiter des Festivals, Hermann Wallmann, danken, der dem Lyrikertreffen seit zwei Jahrzehnten seine unverwechselbare Kontur gibt, sowie dem Kulturamt für die erneut engagierte und professionelle Umsetzung.

Ich wünsche allen Gästen und Besuchern des Lyrikertreffens ein inspirierendes und bereicherndes Festival.

Markus Lewe

Oberbürgermeister der Stadt Münster

Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie

Aus Anlass des Stadtjubiläums 1993 hat der Rat der Stadt Münster einen Preis für Europäische Poesie gestiftet. Ausgezeichnet werden damit ein international rezipiertes lyrisches Werk und dessen eigenständige Übersetzung; entweder der Gedichtband oder die Übersetzung sollen deutschsprachig sein. Dotiert ist der Preis mit 15.500 Euro, von denen jeweils 7.750 Euro an Autor und Übersetzer gehen.

Am Abschlusstag des Lyrikertreffens 1993 wurde der Preis erstmals an den italienischen Lyriker Andrea Zanzotto und seine Übersetzer Donatella Capaldi, Ludwig Paulmichl und Peter Waterhouse vergeben. Die folgenden Preisträger waren Inger Christensen / Hanns Grössel (1995), Zbigniew Herbert / Klaus Staemmler (1997), Gellu Naum / Oskar Pastior (1999), Hugo Claus / Maria Csollány und Waltraud Hüsmert (2001), Miodrag Pavlović / Peter Urban (2003), Daniel Bănulescu / Ernest Wichner (2005) sowie Tomaž Šalamun / Fabjan Hafner (2007). Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie: Ben Lerner / Steffen Popp (2011), Derek Walcott / Werner von Koppenfels (2013) sowie Charles Bernstein / VERSATORIUM und Tobias Amslinger, Norbert Lange, Léonce W. Lupette, Mathias Traxler.

Der Jury gehören an:

Urs Allemann | Lyriker, Literaturkritiker

Michael Braun | Literaturkritiker, Herausgeber div. Lyrikanthologien

Cornelia Jentzsch | Literaturkritikerin

Johann P. Tammen | Lyriker, Erzähler, Essayist, Herausgeber, Literaturkritiker

Norbert Wehr | Literaturkritiker, Herausgeber der Literaturzeitschrift *Schreibheft*

Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie 2015 Begründung der Jury

Der amerikanische Dichter Charles Bernstein und zwei Übersetzerteams, die, unabhängig voneinander, Teile seines breitgefächerten und hochkomplexen poetischen Werks in die deutsche Sprache übertragen und darin weitgedichtet haben, erhalten den Preis für Internationale Poesie der Stadt Münster 2015.

Als preiswürdig erachtet die Jury sowohl den vom VERSATORIUM, einer Gruppe junger Wissenschaftler und Übersetzer um den Dichter Peter Waterhouse, erarbeiteten Band *Gedichte und Übersetzen* (Edition Korrespondenzen, Wien 2013) als auch den von den Lyrikern Tobias Amslinger, Norbert Lange, Léonce W. Lupette und Mathias Traxler vorgelegten Band *Angriff der Schwierigen Gedichte* (Luxbooks, Wiesbaden 2014).

Charles Bernstein, geboren 1950 in New York, ist Mitbegründer und herausragender Vertreter der „Language Poetry“, die sich in der und aus der von Bernstein 1978–1981 mit herausgegebenen Zeitschrift *L=A=N=G=U=A=G=E*, einem Forum kritisch-poetologischen Denkens und experimentellen Schreibens, entwickelt hat. Zu Bernsteins Buchveröffentlichungen gehören *My Way: Speeches and Poems* (1999), *With Strings. Poems* (2001), *Girly Man* (2006) und *All the Whiskey in Heaven* (2011). Bernstein ist Dichter, Theoretiker, Herausgeber und Literaturwissenschaftler; er lehrt an der University of Pennsylvania. Bernstein schlägt in seinen formal avancierten, schwierigen und luziden poetischen Texten, die so souverän wie risikoreich mit den literarischen Formen und Genres experimentieren, die unterschiedlichsten Töne an; gemeinsam ist ihnen das Bestreben, so etwas wie eine „nichteuclidische Prosodie“ (Bernstein) zu entwickeln. Die Poesie Bernsteins, der in einem Gedicht von sich sagt, er sei „ein modernistischer Dichter für die Postmodernisten und ein Postmodernist für die Modernisten“, umfaßt intertextuelle Montagen, von Dada angeregte Lautgedichte, aleatorisch konzipierte Arbeiten, liedhaft komponierte Stücke, explizit gesellschaftskritische

Verse und polemische Interventionen in den Literaturbetrieb. Seine Gedichte sind „konstruktivistisch, parataktisch, verspielt und polyvalent, aber auch schräg, atonal, zum Brüllen komisch und zugleich todernt“ (Dennis Büscher-Ulbrich). Mit Charles Bernstein zeichnet die Jury einen Dichter aus, der – um es in Bernsteins eigenen ironischen Worten zu sagen – zu jenen „verantwortungslosen Lyrikern“ gehört, die durch „nachlässige Kompositionsverfahren und Schreibpraxen seit Beginn des Modernismus ... Werke verfaßt (haben), die keine verlässliche Ästhetik besitzen.“

Daß diese „tiefgreifende ästhetische Fahrlässigkeit“ auf Bernsteins Übersetzer ansteckend wirkt, ist nicht verwunderlich. Beide Übersetzergruppen, das Dichter-Quartett Amslinger/Lange/Lupette/Traxler wie das VERSATORIUM um Waterhouse, sind einem Übersetzungskonzept auf der Spur, für das neben dem herkömmlichen Kriterium möglichst exakter Reproduktion der „poetischen Aussage“ des Originals (und zeitweilig auch stattdessen) in der Zielsprache andere Maßstäbe treten: Klangähnlichkeitsstrategien, homophones Übersetzen, Herausarbeiten der Polyvalenz von Texten durch Mehrfachübersetzungen, Übersetzen als Um- und Weiterdichten.

Ein Konzept, das etwa Amslinger dazu bewegt, nicht nur „I am a capitalist poet in Leningrad / and a socialist poet in St. Petersburg“ zu „Ich bin ein kapitalistischer Dichter in Karl-Marx-Stadt / und ein sozialistischer Dichter in Chemnitz“ einzudeutschen, sondern auch, weit radikaler, beim Übersetzen von „I am an iambic poet I am, / a dactylic poet, a tetrameter poet, an anapestic poet“ nach bedeutungstreuem Beginn („Ein Jambendichter, das bin ich / ein daktylischer Dichter...“) plötzlich, vom Homophonie-Furor erfaßt, auszubrechen aus der Wunschversmaßkatalogisierung und fortzusetzen: „ein Tetrapakdichter, / einer, der gegen die Pest ist“. Während Waterhouse sich die Freiheit nimmt, sich dem Geheimnis des EINEN als nichtschwierig sich präsentierenden Gedicht Bernsteins, das einsetzt „This is a totally / accessible poem. There is nothing / in this poem / that is in any / way difficult / to understand“, gerade dadurch nahe zu

kommen, daß er den Text in sein vermeintliches Gegenteil übersetzt: „Hier steht ein besonders / geheimnisvolles Gedicht. / Nichts ist / in diesem Gedicht / irgendwie / leicht / zu verstehen.“

Mit der Verleihung des Preises für Internationale Poesie der Stadt Münster an Charles Bernstein und seine deutschen Übersetzer hofft die Jury, die geeignete pädagogische respektive poetagogische Maßnahme ergriffen zu haben, um diese sich – und die Sprache – im Offenen, Freien, Bodenlosen herumtreibenden Poeten dabei zu unterstützen, auf den rechten Weg eines durch gesicherte ästhetische Normen abgestützten (= NORMALEN) Dichtens und Übersetzens zurückzufinden.

Foto: Presseamt Münster / Angelika Klausner



Die Jury mit der ehemaligen Kulturdezernentin Dr. Andrea Hanke (v. l.): Johann P. Tammen, Norbert Wehr, Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson, Cornelia Jentzsch, Urs Allemann und Michael Braun

Charles Bernstein

> Theater Münster: Kleines Haus

9. Mai 2015 | 20 Uhr

> Preisverleihung Erbdrostenhof

10. Mai 2015 | 11 Uhr

Geboren 1950 in New York City. Studium am Harvard College. Er ist Mitglied der Language Poets und gab zwischen 1978 und 1981 das Magazin L=A=N=G=U=A=G=E heraus. Heute lebt er in New York City und ist als Lyriker, Essayist, Herausgeber sowie als Professor für Englisch und vergleichende Literaturwissenschaften an der University of Pennsylvania tätig. Mitglied der American Academy of Arts and Sciences seit 2006.

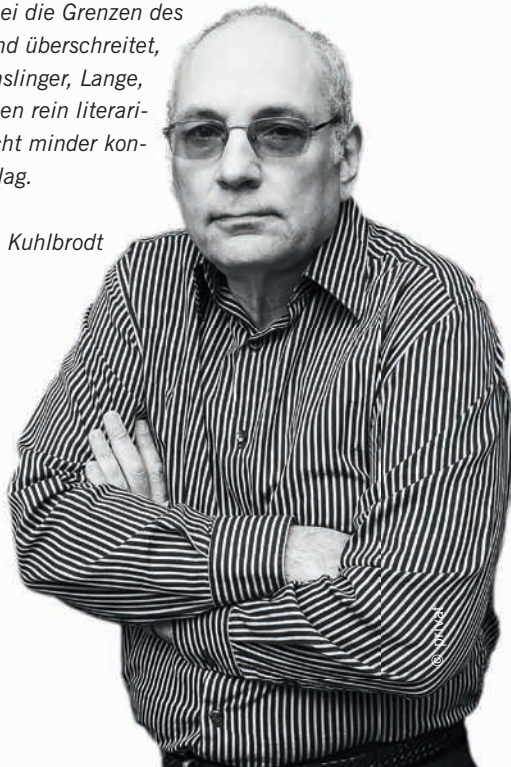
Charles Bernstein [...] leidet am Zeitgeist wie am Begriff, ohne zu resignieren. Seine hellwachen und formal-ästhetisch avancierten Gedichte sind immer auch Diskursanalyse und poetologische Ressourcen.

Dennis Büscher-Ulbrich im Nachwort zu:

Charles Bernstein. Angriff der Schwierigen Gedichte. (2014)

Natürlich ergeben sich [...] für eine Übersetzung enorme Konsequenzen [...]. Was bedeutet das Original? Und worin besteht der Versuch, ihm nahezukommen. Während das Buch der Versatoriumgruppe dieses Problem versucht auf eine gewisse spielerische Art zu lösen, und dabei die Grenzen des Mediums erweitert und überschreitet, findet es hier [bei Amslinger, Lange, Lupette & Traxler] einen rein literarischen, aber dabei nicht minder konsequenten Niederschlag.

Jan Kuhlbrodt



A Test of Poetry

What do you mean by *rashes of ash*? Is *industry* systematic work, assiduous activity, or ownership of factories? Is *ripple* agitate lightly? Are we *tossed in tune* when we write poems? And what or who *emboss with gloss insignias of air*?

Is the *Fabric* about which you write in the epigraph of your poem an edifice, a symbol of heaven?

Does *freight* refer to cargo or lading carried for pay by water, land or air? Or does it mean payment for such transportation? Or a freight train? When you say *commoded journey*, do you mean a comfortable journey or a good train with well-equipped commodities? But, then, why do you drop the 'a' before *slumberous friend*? And when you write, in "Why I Am Not a Christian" *You always throw it down / But you never pick it up—what is it?*

Anmerkung: Auszug. Geht zurück auf einen Brief mit Fragen von Ziqing Zhang, Bernsteins chinesischem Übersetzer.

> *aus: My Way. Speeches and Poems. Chicago: University of Chicago Press, 1999.*

> *Buchveröffentlichungen (in deutscher Übersetzung), zuletzt: Angriff der Schwierigen Gedichte. Zweisprachige Ausgabe. Deutsch von Tobias Amslinger, Norbert Lange, Léonce W. Lupette und Mathias Traxler. (2014) Gedichte und Übersetzen. Deutsch von VERSATORIUM. (2013)*

Tobias Amslinger | Geboren 1985 in Stuttgart. Studium der Philosophie, der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Heute lebt er in Berlin und ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität tätig.

Norbert Lange | Geboren 1978 in Gdynia (Polen). Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Judaistik in Berlin sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Heute lebt und arbeitet er als Lyriker, Essayist und Übersetzer in Berlin. Heimrad-Bäcker-Förderpreis 2013.

Léonce W. Lupette | Geboren 1986 in Göttingen. Studium der Komparatistik, Lateinamerikanistik und Philosophie. Der deutsch-französische Lyriker und Übersetzer lebt in Frankfurt am Main und Buenos Aires.

Mathias Traxler | Geboren 1973 in Basel. Jurastudium in Basel und Fribourg. Heute lebt er als freier Autor in Berlin.

Eigentlich sind es ja vier Übersetzer, vier Dichter der jüngeren Generation, doch hier pflegen sie einen Gruppenstil, der das Recht auf verbale Anarchie auch für die Nachbildung beansprucht. Dabei gibt es hübsche Einfälle wie Mehrfachübertragungen (die einen enger an der Vorlage, die anderen irgendwo weit jenseits), eine „Version“ als deutsche Zitatensammlung oder als Reflex des Originals in Spiegelschrift.

Werner von Koppenfels

Ein Test der Poesie

Was meinen Sie mit *Ausschlägen aus Asche*? Ist *Industrie* ein Wirtschaftszweig, Massenfabrikation oder Eigentum von Fabriken? Ist *Kräuseln* leicht schütteln? Sind wir Dichter dann *in Harmonie geschleudert*? Und wer oder was *trägt Lackinsignien aus Luft*?

Und *der Stoff*, über den Sie im Motto Ihres Gedichts schreiben, ist er eingebildet, ein Symbol des Himmels?

Bezieht sich *Fracht* auf Frachtbriefe oder die Spedition von Ladung zu Lande, zu Wasser und in der Luft? Oder meint es die Bezahlung für diese Logistik? Oder einen Frachtzug? Wenn Sie sagen eine *kommode Reise*, ist die Reise komfortabel oder ist der Waggon mit den bequemsten Möbeln ausgestattet? Aber dann, warum löschen Sie vor *verschlafende Freund* den Artikel? Und wenn Sie in „Warum ich kein Christ bin“ schreiben *Du schmeißt es immer hin / Aber Du kannst nie etwas aufheben* — was heißt *etwas*?

Anmerkung: Auszug. Übersetzt von Norbert Lange.

VERSATORIUM, ein Projekt junger WissenschaftlerInnen und ÜbersetzerInnen, erforscht, übersetzt und bearbeitet Gedichte und theoretische, übersetzungskritische Schriften, u. a. aus dem Kreis oder weiteren Umkreis der US-amerikanischen L=A=N=G=U=A=G=E poetry. In ein- bis zweijährlichen Abständen werden die Ergebnisse in der Versatorium-Reihe publiziert: Gedichte nach Gedichten. Das Projekt ist assoziiert mit dem Institut für Komparatistik der Universität Wien.

Übersetzung ist stets eine Form der Zusammenarbeit: zwischen zwei (oder mehreren) DichterInnen und auch zwischen zwei (oder mehreren) Sprachen. Der maßgebliche Wert besteht für mich darin, dass das neu geschriebene Gedicht in seiner „eigenen“ neuen Sprache wie ein Gedicht auftritt und nicht wie eine sekundäre Repräsentation von etwas, das hauptsächlich anderswo zuhause ist. Genauigkeit ist das Schreckgespenst des Übersetzens: denn was genau so gut in anderen Worten wiedergegeben werden kann, macht nicht den poetischen Gehalt eines Werks aus.

Marlies Peter

in: Charles Bernstein. *Gedichte und Übersetzen*. (2013)

Was für ein Ereignis ist dieses Buch, wie die Dichtung Bernsteins vielleicht insgesamt! Und das Ereignishafte liegt unter anderem darin, dass dieses Buch Texte wie Schollen übereinander schiebt, wie auf einem gefrorenem Meer, so dass sich die Oberfläche unter Oberfläche verbirgt, auftürmt. Wer wollte angesichts dieser Verschollung nach einem Original fragen?

Jan Kuhlbrodt

B Test of Poetry

What do you mean by *über allen Wipfeln*? Is *Industrie* industriousness or dust or a river? And *Rüpel* a Russian word? Are we tossed in tune by *Tunesische Gedichte*? And why and when *geht dann und wann ein weißer Elefant*?

Is *Fifth Avenues* about which you write somewhere in your poem an avenue or a venue?

Does *richtig* refer to rich or to Richard or to a tiger named Rich? Is there a reference to Brecht or to bright? Right-handed? When you say *Mode Journal* do you mean a comfortable journey or a mad train made in Germany? But, then, why don't you drop the third *Röslein* before rot? And when you write, in 'Mein Name ist nicht Christus' *Es schlug mein Herz / Es war getan fast eh gedacht* – was ist es?

Anmerkung: Auszug.

Übersetzt von Charles Bernstein und Peter Waterhouse.

> aus: Charles Bernstein. *Gedichte und Übersetzen*. Wien: Edition Korrespondenzen, 2013.

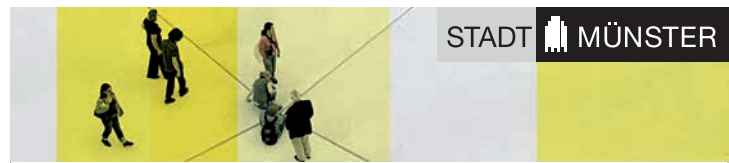
Poetry

Münster April | Mai 2015

Bereits zum vierten Mal steht Münster im Vorfeld des Internationalen Lyrikertreffens für mehr als einen Monat im Zeichen der Dichtkunst. In Anlehnung an den Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie widmet sich POETRY 2015 mit einem interdisziplinären Programm der Übersetzung von Lyrik in andere künstlerische Ausdrucksformen.

Filmabende mit Poetry Clips und Kurzfilmen demonstrieren eindrücklich, wie bei der Übersetzung von Lyrik in andere Medien immer etwas Neues entsteht. Aber auch Lesungen mit medialer Unterstützung in Form von Bild und Ton erzeugen ein neues Erleben. Das zeigen unter anderen die „Sprechduette“ von Julia Trompeter und Xaver Römer mit „Thomas Kling und die lyrischen Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs“. Film und Dichtung verbinden sich an zwei Abenden, an denen der Literat Heiner Müller im Fokus steht. Aus einem Zusammenspiel von Musik und Dichtung besteht die Hommage an Anne Sexton, „Songs of Life and Death“. Lesungen der Autorinnen und Autoren der Literaturen Münsterland, Poesiefilme aus NRW, eine Lyrik-Werkstatt, Porträtlesungen zur Fotoausstellung „Literaten im Fokus“ im Stadtmuseum sowie das Finale des NRW-Poetry Slams 2015 runden das Programm ab.

POETRY 2015 wurde von der Filmwerkstatt Münster, der Initiative TatWort im Cuba und dem Literaturverein Münster gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Münster konzipiert und zusammengestellt. Weitere Informationen bieten die Programmbroschüre sowie die Webseiten des Kulturamtes unter www.muenster.de/stadt/kulturamt.



Das Kulturamt der Stadt Münster...

- **gibt Impulse** für eine lebendige Kulturszene,
- **fördert** nachhaltig die kulturelle Vielfalt und Entwicklung,
- **initiiert** neue Konzepte und Veranstaltungsformate,
- **berät** Kulturschaffende als kompetenter Dialogpartner,
- **vernetzt** die verschiedenen Träger der Stadt,
- **veranstaltet** allein und mit Partnern Festivals und Programmreihen, z.B. Internationales Jazzfestival Münster, Lyrikertreffen Münster, HALBSTARK - Internationales Theaterfestival für Kinder von 9 bis 13, Nacht der Museen und Galerien, Kabarett im Schlossgarten

ka KULTUR
AMT

KULTURAMT DER STADT MÜNSTER
www.muenster.de/stadt/kulturamt

Jetzt lieferbar

Michael Krüger

*Das Ungeplante
zulassen.*

*Eine Verteidigung
des Dichterischen*



26 Seiten, 12,-€

Zwei neue

Münchener Reden zur Poesie

Beide fragen nach Wesen und
Ursprung des Poetischen.

Die
Münchener Reden zur Poesie
werden herausgegeben
von Holger Pils
und Frieder von Ammon.

LYRIK KABINETT



Ulrike Draesner

*Die fünfte
Dimension*



36 Seiten, 12,-€

Die gesamte Reihe können Sie einsehen unter
www.lyrik-kabinett.de > **Publikationen**. Sie sind zu bestellen unter
info@lyrik-kabinett.de oder 089 346299 und in Ihrer Buchhandlung.

Informationen

> Orte · Preise · Vorverkauf

Veranstaltungsorte

Theater Münster | Kleines Haus, Theatertreff
Neubrückenstraße 63 · 48143 Münster

Erbdrostenhof
Salzstraße 38 · 48143 Münster

Rüstkammer des Rathauses
Eingang im Stadtweinhaus
Prinzipalmarkt 8–9 · 48143 Münster

Eintrittspreise

Einzelveranstaltungen am Vormittag und Nachmittag:
7 € (5 € ermäßigt)

Einzelveranstaltungen am Abend:
12 € (8 € ermäßigt)

Gesamtkarte: 39 € (25 € ermäßigt)

Kartenvorverkauf

Theaterkasse des Theaters Münster
Neubrückenstraße 63, 48143 Münster
Mo. – Fr. 10:00 – 18:00 · Sa. 10:00 – 14:00
Fon. 0251 / 59 09 - 100 · Fax. 0251 / 59 09 - 205
E-Mail: theaterkasse@stadt-muenster.de
www.theater-muenster.com

Information

Kulturamt der Stadt Münster, Stadthaus 1
Klemensstraße 10, 48127 Münster
Fon: 0251 / 492 - 41 09 · Fax: 0251 / 492 - 77 52
E-mail: kulturamt@stadt-muenster.de

www.lyrikertreffen.muenster.de

Künstlerische Leitung

Hermann Wallmann *1948
1. Vorsitzender des Literaturvereins Münster
Mitglied des deutschen P.E.N.-Zentrums

Veranstalter



Literaturverein Münster

> Impressum

Herausgeber: Kulturamt der Stadt Münster
Leitung: Frauke Schnell
Literaturverein Münster e.V.

Koordination &
Organisation: Kerstin Stienemann

Redaktion: Mariekje Hannig
Hermann Wallmann

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit: Katharina Stockmann

Grafik: grafik schultz, Köln
rainer@grafikschultz.de

Druck: DruckVerlag Kettler, Bönen / Westfalen

Veranstalter



Literaturverein Münster

Förderer



Ihr Schlüssel zu Münsters Innenstadt

